

Bücher. Dadurch erwachte in ihm eine große Sehnsucht nach fernen Ländern. Er wurde Seemann, studierte fleißig weiter und arbeitete sich vom Matrosen zum Kapitän empor.

2. **Seeweg nach Indien.** Die kostbaren Erzeugnisse Indiens wurden damals zu Lande durch Karawanen herbeigebracht. Das war sehr beschwerlich. Man bemühte sich deshalb, einen Seeweg nach Indien zu entdecken. Auch Kolumbus beschäftigte sich mit diesem Gedanken. Er sagte: „Da die Erde eine Kugel ist und Indien östlich liegt, so muß man auch dorthin gelangen können, wenn man immer westlich segelt.“

3. **Erste Reise.** Um seinen Plan auszuführen, ging Kolumbus zunächst nach Portugal und bat um Schiffe und Unterstützung; aber er fand kein Gehör. In Spanien, wo Ferdinand und Isabella herrschten, war man seinen Plänen nicht abgeneigt; aber es fehlte an Geld; denn Spanien war zu jener Zeit mit den Mauren in einen Krieg verwickelt. Erst als dieser beendet war, rüstete man für Kolumbus drei kleine Schiffe aus. Im August 1492 fuhr er mit 90 Mann fort und zwar zunächst nach den kanarischen Inseln. Das war eine Fahrt in bekannten Gewässern. Nun aber ging es ins unbekannte Meer hinaus, wo bei dem günstigen Winde die Schiffe schnell dahinglitten. Aber die unveränderte Richtung des Windes beängstigte die Schiffsleute, da sie fürchteten, nicht wieder zurückkehren zu können. Kolumbus aber beruhigte sie, ließ sie jedoch über die Größe des zurückgelegten Weges im ungewissen. Bald zeigten sich nun große Scharen von Vögeln, die in südwestlicher Richtung vorüberzogen. Diese Richtung schlug auch Kolumbus ein. Da mehrten sich die Anzeichen des nahen Landes. Man fand einen Baumast mit Beeren und einen künstlich geschnitzten Stab. Die ganze Mannschaft war in gespanntester Erwartung. Es war am 70. Tage nach der Abfahrt. Kolumbus gab Befehl, streng Wache zu halten, da er Klippen befürchtete. Um 10 Uhr abends erblickte er Licht, aber es verschwand wieder. Da — um 2 Uhr nachts — feuerte ein vorausgeleitetes Schiff einen Kanonenschuß ab, und „Land, Land!“ tönte es jetzt vom Mastkorbe herab. Unter Thränen stürzte sich die Mannschaft in die Arme und sang aus voller Seele: „Herr Gott, dich loben wir“. Die aufgefundenen Insel hieß Guanahani, wurde aber von Kolumbus San Salvador genannt. Ihre Bewohner gingen nackt umher und hatten eine kupferrote Hautfarbe. Sie hielten die Weißen, als sie deren Kanonen hörten, für Götter, die Blitz und Donner in ihrer Hand hätten. Nachdem nun Kolumbus noch Kuba und Haiti entdeckt hatte, kehrte er zurück nach Spanien, wo er mit Jubel und ausgezeichneten Ehren empfangen wurde.

4. **fernere Reisen. Tod.** Kolumbus unternahm später noch drei Reisen nach dem neu entdeckten Lande, wurde aber vielfach einer schlechten Verwaltung der neu entdeckten Länder verdächtigt und einst sogar von Haiti in Ketten nach Spanien gebracht. Auch seine vierte und letzte Reise brachte ihm nur Gram und Kummer. Bei seiner Heimkehr wurde er in Spanien kühl aufgenommen. Isabella war gestorben. Ferdinand aber kümmerte sich nicht mehr um ihn. So starb Kolumbus, mit Unmut belohnt. Die Ketten, mit denen er in Haiti gefesselt war, wurden ihm, wie er es gewünscht hatte, in seinen Sarg gelegt. Seine Leiche wurde zuerst auf Haiti beigesetzt, später aber nach Habana auf Kuba übergeführt.

VIII. Die Reformation und der dreißigjährige Krieg.

24. Johann Huf. 1415.

1. **Irrelehren der Kirche.** Im Laufe der Jahrhunderte war die reine Lehre Christi durch mancherlei Irrelehren entstellt worden. So lehrte man z. B.: Die Seele des Menschen kann der Sünde wegen nach dem Tode nicht sofort mit Gott vereint